

# f m zur Ernte

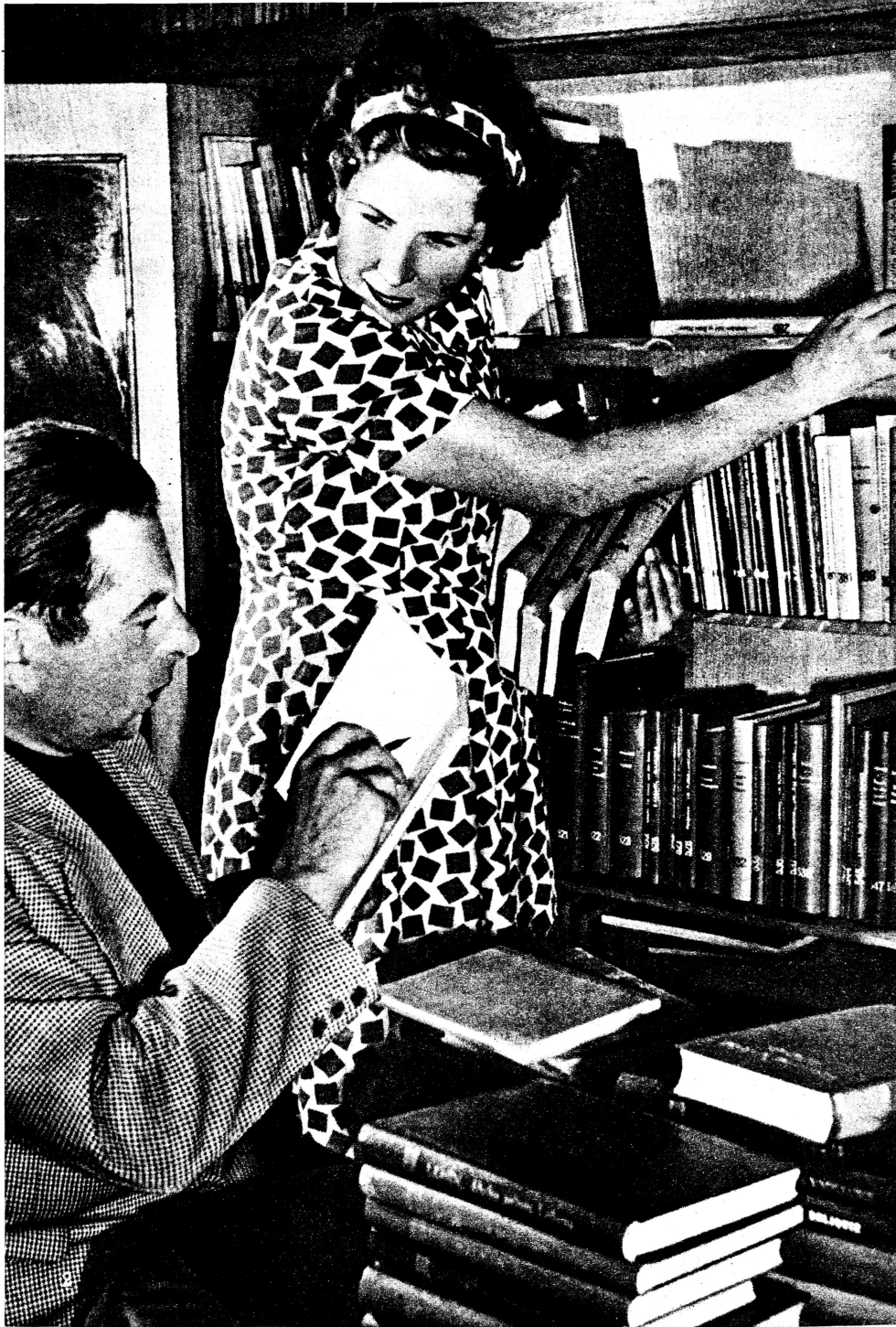
bühne im Prötzeler Park begonnen wird. Damit kam die Kulturkommission einem langgehegten Wunsch der Einwohner von Prötzel nach. Die Bevölkerung beteiligte sich dann auch rege an dem Bau und leistete schon innerhalb der ersten zehn Tage 150 freiwillige Aufbaustunden.

Jedes Mitglied der Kommission übernahm ein bestimmtes Aufgabengebiet.

In den Gemeinden des MTS-Bereiches zeigt sich, daß vielerlei Interesse zum Lernen vorhanden ist. Der eine beschäftigt sich mit Bienenzucht, der andere mit Angelsport, die werktätigen Bauern mit dem Problem neuzeitlicher Fütterung der Schweine usw. Es kommt darauf an, an diese Interessen der Werktätigen anzuknüpfen. Genosse Lutter, Oberagronom der MTS Prötzel, will Vorträge, Lichtbild vorträge, praktische Vorführungen organisieren und dafür Meisterbauern, Aktivisten und andere Werktätige gewinnen. Eine engere Verbindung zur Kreisvolkshochschule soll ebenfalls geschaffen werden.

Auch um die fachliche Ausbildung und Entwicklung des landwirtschaftlichen Nachwuchses kümmert sich die Kulturkommission. Im Lehrkombinat des Volkseigenen Gutes Prädikow werden 35 Lehrlinge unter Anleitung guter Lehrausbilder zu tüchtigen Facharbeitern herangebildet. Das Kombinat wurde sogar Sieger im 2. Wettbewerb der Klubs Junger Agronomen im Bezirk Frankfurt (Oder). Der Jugendfreund Alfred Brey, der eine Sonderschule für Klubleiter besuchte, nahm sich vor, diese Arbeit noch bedeutend zu verbessern. (Bild 1)

Genosse Meißel stellte sich die ehrenvolle Aufgabe, die Liebe der Menschen zu ihrer Arbeit, zur Heimat, zu ihrem Dorf, zu den Wäldern und Seen zu wecken. Menschen, die ihre Arbeit und ihre Heimat lieben, werden sie auch gegen jeden Angriff der Feinde schützen und verteidigen. „Bei dieser wichtigen Aufgabe kommt es darauf an, an die revolutionären Traditionen der Arbeiter und Bauern von Prötzel anzuknüpfen“, sagt er. „Die älteren Landarbeiter werden z. B. berichten, wie sie in den Tagen des Kapp-Putsches den ehemaligen Gutsherrn, den Baron von Eckertstein, entwaffneten, wie die Industriearbeiter von



Strausberg den Landarbeitern dabei geholfen haben, wie sie zusammen kämpften und siegten. Solche Beispiele gibt es genügend im MTS-Bereich. Es ist notwendig, daß die Werktätigen sie alle kennenlernen.“

Auch die Arbeit mit dem Buch spielt eine wesentliche Rolle bei der Erziehung der Werktätigen. Fast in allen Gemeinden des MTS-Bereichs befinden sich schon Bibliotheken. Trotzdem werden nur sehr wenig gute Bücher gelesen. Der Klassengegner versucht auch auf diesem Gebiet, durch das Hineinschleusen amerikanischer Gangsterliteratur die Jugend zu vergiften. Diese Tatsache zeugt davon, daß die Arbeit mit dem Buch bisher ungenügend war. Das Mitglied der Kulturkommission, Kollegin Kuprella (Bild 2), will sich für die Verbesserung der Arbeit mit dem Buch einsetzen. Sie sagt: „Bis jetzt ist